

**volks**  
freund

## Kostenloser Artikel

Dieser Artikel wurde Ihnen von einem Abonnenten empfohlen. Daher können Sie ihn kostenfrei lesen.

LOKALES#ZEITUNG FÜR DEN LANDKREIS  
BERNKASTEL-WITTLICH

---

# Das Gesicht der Stadt wird freundliche r



Foto: Clemens Beckmann

Ein Teil des großen Moselparkplatzes an einem Werktag gegen 9 Uhr. Viele Plätze sind bereits vor dem Ansturm der Urlauber und Tagesgäste belegt. Bis 2030 ist die Umgestaltung dieses Areals geplant. Wie viele Parkplätze dadurch wegfallen werden, ist noch nicht bekannt.

**In Bernkastel-Kues wird das Moselufer umgestaltet. In einem ersten Schritt soll der nördliche Bereich des Parkplatzes neu geplant werden. Wir erklären, was sich ändert und wo künftig die Parkplätze sind.**

VON HANS-PETER LINZ

BERNKASTEL-KUES | | Es ist vollbracht: Nach jahrelangen Diskussionen hat der Bernkastel-Kueser Stadtrat den Beschluss gefasst, das Moselvorgelände neu zu gestalten. Als erste Maßnahme soll der nördlich gelegene Parkplatz auf der Bernkasteler Seite neu geordnet werden. Dort sollen künftig keine Reisebusse mehr parken, zudem soll der Mündungsbereich des Tiefenbachs verschönert werden. Unter anderem ist ein kleiner Teich mit einer Sitzgelegenheiten vorgesehen. „Wenn wir jetzt zeitig planen, schaffen wir

schon 2024 den Baubeginn für diesen Abschnitt“, sagt Stadtbürgermeister Wolfgang Port. Dann sei mit einer Bauzeit von einem bis eineinhalb Jahren zu rechnen.

Das ist aber nur ein Mosaikstein der Erneuerung dieses Bereichs, der 3,5 Hektar umfasst und der sich über einen Kilometer Flussufer bis zur bebauten Zone der Bernkasteler Altstadt erstreckt. Seit den 1960er Jahren wird die „Skyline“ der Bernkasteler Altstadt von den parkenden Autos am Moselvorgelände geprägt, die sich nördlich und südlich des

Brückenkopfes bis ans jeweilige Ende der Altstadt erstrecken. Das soll sich in Zukunft ändern. Die Stadt soll für den Besucher, der sie von der Brücke aus kommend erblickt, einladender wirken, und das Gelände an der Mosel soll aufgewertet werden.

Der Berliner Architekt Mike Böhmer, der 2019 den Ideenwettbewerb für die Gestaltung des Geländes gewann, erläuterte die Planung vor Ort: „Es sind die Parkplätze und die Bundesstraße, die Distanz zwischen Ufer und Altstadt aufbauen. Deshalb soll ein Platzbereich an der Mosel

entstehen, der nicht beparkt oder befahren werden kann. Die Parkplätze sollen im nördlichen und südlichen Rand angesiedelt werden.“ Das würde für mehr Ruhe im Bereich des Brückenkopfes sorgen, wo ein Platz mit Sitzmöglichkeiten und Begrünung geschaffen werden könne.

Das gesamte Projekt werde wohl Zeit bis 2030 benötigen, da es in mehreren Abschnitten erfolgen muss, um den Verkehrsfluss der Bundesstraße weiterhin zu gewährleisten. Die immer wieder aufgeworfene Frage nach der Zahl der

Parkplätze, die für das Projekt reduziert werden müsse, hatte bislang die Diskussionen bestimmt. Wie hoch die Zahl schlussendlich sein wird, lässt Stadtbürgermeister Wolfgang Port offen. „Wir nehmen die Busparkplätze weg, dort könnten dann Autos parken“, sagt Port und mahnt an, dass es heute nicht mehr üblich sei, die Autos mitten in ein touristisches Zentrum zu führen. Vielmehr würde man versuchen, den Autoverkehr aus der Altstadt herauszuhalten. Dem TV gegenüber betont er: „Es ist klar, dass die Menschen, die

dort leben und arbeiten,  
auch nahe an der Altstadt  
parken sollen. Bei Touristen  
ist das anders, die würden  
auch am Kueser Ufer parken  
und dann das Stück über die  
Brücke in die Stadt zu Fuß  
gehen.“ Aus seiner Sicht  
benötige Bernkastel-Kues  
nicht mehr Parkplätze,  
sondern ein  
funktionierendes  
Parkleitsystem, um den  
Verkehr besser zu ordnen.

Freilich gab es auch Kritik  
am Beschluss und drei  
Gegenstimmen. Dem war  
sogar ein Antrag von Lothar  
Marmann (UBU) auf  
Absetzung des  
Tagesordnungspunktes



vorausgegangen, der abgelehnt wurde. Darin machte Marmann darauf aufmerksam, dass aus seiner Sicht zu selten öffentlich über das Projekt diskutiert worden sei. Ein Bürgerworkshop aus dem Jahr 2014 habe ergeben, dass keine Parkplätze wegfallen dürften. Zudem gebe es seit neuestem eine Investorengruppe, die ein Interesse daran habe, ein Parkhaus in dem Bereich zu bauen.

Auf den Hinweis der Stadt, dass das Projekt bezuschusst wird, es aber eine Auflage sei, eben kein Parkhaus zu bauen und damit den

Parkraum vor Ort zu  
vergrößern, entgegnete er,  
dass man in Kauf nehmen  
könnte, Zuschüsse  
gegebenenfalls  
zurückzuzahlen.

**volks**  
freund

## Mehr davon?

Lesen Sie jetzt die  
digitale Zeitung 14 Tage  
gratis.

Jetzt testen

[AGB](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Datenerhebung](#)

[Datenschutzeinstellungen](#)

© Trierischer Volksfreund

ALLE RECHTE VORBEHALTEN